



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Mattenhof, Zürich - Schwamendingen

Schuljahr 2018/2019



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Mattenhof	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Lernbegleitung	12
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler	14
Schulführung	16
Qualitätssicherung und -entwicklung	18
Zusammenarbeit mit den Eltern	20
Fokusthema	
Fokusevaluation	22
Die Qualität Ihrer Schule im Fokusthema	23
Sonderpädagogische Angebote: Förderplanungsprozess	24
Sonderpädagogische Angebote: Integrative Ausrichtung	26
Sonderpädagogische Angebote: Zusammenarbeit und Beratung	28
Anhang	
Methoden und Instrumente	30
Datenschutz und Information	31
Beteiligte	32
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	33

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Qualitätsansprüche

Die Schule Mattenhof wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.



Schulführung

Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.



Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist klar strukturiert, anregend und erfolgt in einem lernförderlichen Klima.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.



Fokusthema: Sonderpädagogische Angebote

Die Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Mattenhof vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Mattenhof und der Schulbehörde Zürich - Schwamendingen für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Stephanie Gredig, Teamleitung

Zürich, 12. April 2019

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Mattenhof wie folgt:



Schulgemeinschaft

Mit präventiven Massnahmen, vielfältigen Aktivitäten und gemeinsamen Verhaltensgrundsätzen setzt sich das Team für ein friedliches Schulklima ein.



Schulführung

Die Schule wird im organisatorischen und pädagogischen Bereich systematisch und zielgerichtet gesteuert. Die Personalführung erfolgt strukturiert und meist transparent.



Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist lernwirksam strukturiert und rhythmisiert. Die Lehrpersonen gestalten ihn häufig sehr schüleraktivierend und abwechslungsreich. In den Klassen ist der Umgang grundsätzlich wertschätzend.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Das Schulteam ermittelt relevante Entwicklungsschwerpunkte gemeinsam. Diese werden gezielt bearbeitet und durch verbindliche Abmachungen im Schulalltag gesichert.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen berücksichtigen die unterschiedlichen Leistungsvoraussetzungen überlegt und begleiten das Lernen der Schulkinder passend. Sie ermöglichen regelmässig selbstständiges Arbeiten.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Eltern werden periodisch über gesamtschulische Themen informiert. Sie erhalten klassen- und kindbezogene Mitteilungen in der Regel verlässlich. Der Elternrat beteiligt sich mit diversen Aktivitäten an der Schulgemeinschaft.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Im Bereich der überfachlichen Beurteilung bestehen klare Absprachen. Verschiedentlich werden förderorientierte Instrumente eingesetzt. Eine Vergleichbarkeit der fachlichen Leistungseinschätzung ist nur ansatzweise gegeben.



Fokusthema: Sonderpädagogische Angebote

Eine integrative Haltung prägt die praktische Förderarbeit, die sich an den Elementen eines Förderplanungszyklus orientiert. Die Fach- und Lehrpersonen kooperieren mit einem hohen Engagement zum Wohle der Schulkinder.

Kurzporträt der Schule Mattenhof

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	3	60
Unterstufe	4	74
Mittelstufe	4	79
Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	21	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	3	
Betreuungspersonen	1	
Klassenassistenzen	4	
Weitere: Leitung Hausdienst und Technik, Zivildienstleistende	2	

Die Schule Mattenhof liegt in einem ruhigen Wohnquartier im Schulkreis Zürich-Schwamendingen. In drei der rund um einen grossen Platz angelegten Gebäude werden die acht Klassen der Unter- und Mittelstufe sowie eine Kindergartenklasse unterrichtet. Die Räumlichkeiten der Betreuung sind ebenfalls dort einquartiert. Im vierten Haus befinden sich verschiedene Büros sowie eine Turnhalle. Das grosszügige Pausenareal ist abwechslungsreich gestaltet. Der Schulgarten wird von mehreren Klassen bewirtschaftet. Zwei weitere Kindergartenklassen sowie Betreuungsstrukturen sind seit 2017 in der neu erstellten Siedlung Mattenhof untergebracht. Seit dem Schuljahr 2011/2012 werden alle Klassen als altersdurchmischte Lerngruppen (AdL) über

zwei oder drei Jahrgänge geführt. Die aktuelle Schulleitung führt seit 2010 die Schule Mattenhof, welche zurzeit knapp 50 Mitarbeitende in den verschiedenen Schulbereichen beschäftigt. Das Team wird durch eine Fachperson für Schulsozialarbeit ergänzt. Im Schulkreis ist ein Fachzentrum für Coaching und Beratung eingerichtet. Die Schulleitungen aller Schwamendinger Schulen und das Präsidium der Kreisschulbehörde sind durch regelmässig stattfindende Schulleitungskonferenzen miteinander vernetzt. Die strategische Führung obliegt der Kreisschulbehörde Schwamendingen, für die Schule Mattenhof sind zwei Behördenmitglieder zuständig.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Mattenhof dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	02.10.2018
Abgabe des Portfolios und Fragebogen durch die Schule	30.01.2019
Evaluationsbesuch	18.-20.03.2019
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	02.04.2019

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 30.11.2018 und 30.01.2019 statt.

Rücklauf Klassenlehrpersonen Kindergarten und Primarstufe	84%
Rücklauf weitere Lehrpersonen	90%
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	66%
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	82%

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P 40 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer 40).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung zusätzliche Fragen zum Betreuungsangebot gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragung wurden als Arbeitspapier der Schulführung abgegeben.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

13	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	16	Schülerinnen und Schülern
4	Interviews mit insgesamt	21	Lehrpersonen
1	Interview mit	1	Schulleitungsperson
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde
2	Interviews mit insgesamt	6	Eltern
3	Interviews mit insgesamt	5	Schulmitarbeitenden
1	Metainterview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde und der Leitung Bildung
1	Metainterview mit	3	Mitgliedern des Fachzentrums

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Mit präventiven Massnahmen, vielfältigen Aktivitäten und gemeinsamen Verhaltensgrundsätzen setzt sich das Team für ein friedliches Schulklima ein.



- » Das Team stärkt mit einem Präventionsprogramm eine tragfähige Schulgemeinschaft. Die dazugehörigen Instrumente zur Förderung der Sozialkompetenzen und zur Konfliktlösung sind implementiert. Die Schulkinder fühlen sich wohl an der Schule. Der Umgang ist grundsätzlich respektvoll und freundschaftlich.
- » Während des Schuljahres finden regelmässig Aktivitäten statt, die das Zusammenleben über die Klassen hinaus fördern. Dabei treffen sich Schülerinnen und Schüler aller Stufen zu abwechslungsreichen Anlässen.
- » Die Schulkinder erhalten altersgerechte Mitwirkungsmöglichkeiten. In der Delegiertenversammlung behandeln sie Anliegen aus den Klassenräten und initiieren Aktivitäten. Ein Patensystem zwischen jeweils zwei Klassen ist etabliert.
- » An der Schule sind klare Verhaltensgrundsätze sowie Regeln präsent und akzeptiert. Das Schulteam ahndet Regelverstösse konsequent, entsprechende Sanktionen liegen im Ermessen der einzelnen Lehrpersonen.



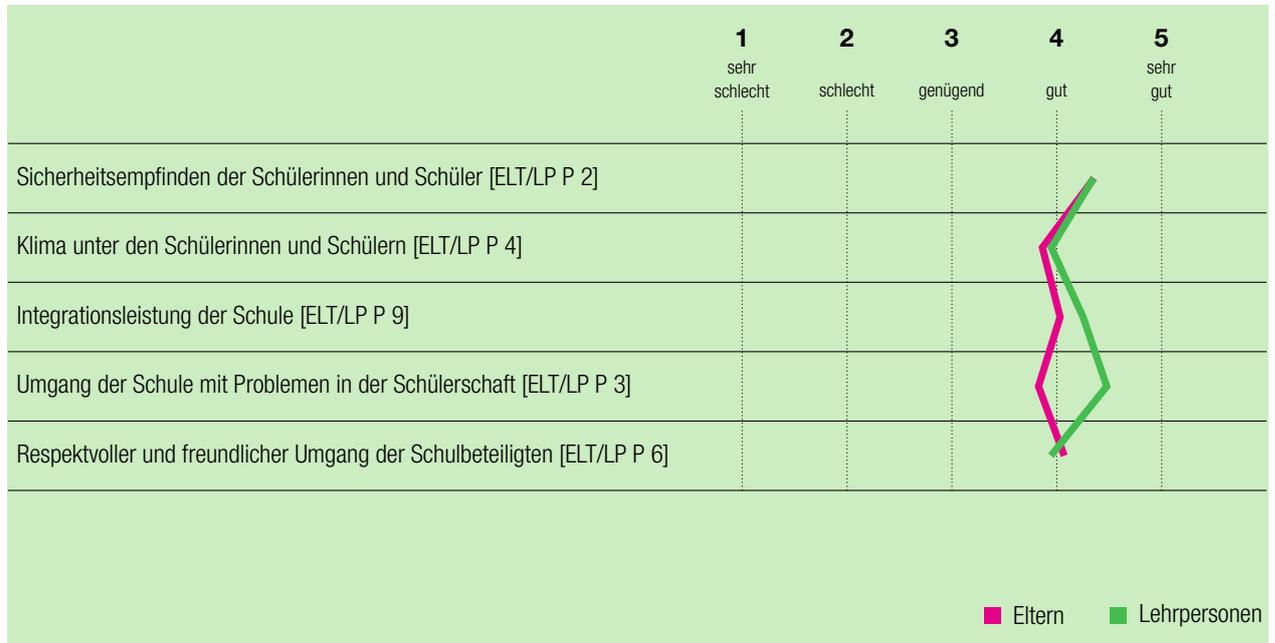
Anlässlich eines «Chili-Tages» thematisiert das Team zusammen mit den Schulkindern jährlich einen neuen Themenschwerpunkt des Zusammenlebens, welcher im Anschluss daran in den einzelnen Klassen vertieft wird und während des ganzen Schuljahres präsent bleibt. Da den Mitarbeitenden der verschiedenen Schulbereiche die entsprechenden Kommunikations- und Problemlösungsstrategien bekannt sind, kann im Unterricht, in der Betreuung und auf dem Pausenplatz einheitlich darauf Bezug genommen werden. Dabei werden dieselben Instrumente, wie z. B. der «Streitteppich», eingesetzt. Die Lehrpersonen sind während der Pausen auf dem Pausenplatz zugegen. Bei Bedarf können die Schulkinder an die Fachperson für Schulsozialarbeit gelangen. Der Umgang wird im Grossen und Ganzen als angenehm und respektvoll empfunden. Gelegentlich ist das Klima auf dem Pausenplatz jedoch beeinträchtigt, was sich auch in eher kritischen Einstufungen in der schriftlichen Befragung zeigt (z. B. SCH P 5).

Vielfältige gemeinschaftsfördernde Anlässe werden in Anwesenheit sämtlicher Klassen begangen. Dazu gehören bspw. die Verabschiedung der sechsten Klassen, das Adventssingen, das Sommerfest und der Sporttag. Besonders geschätzt werden auch ausgelassene Aktivitäten wie die einstündige Mega-Pause.

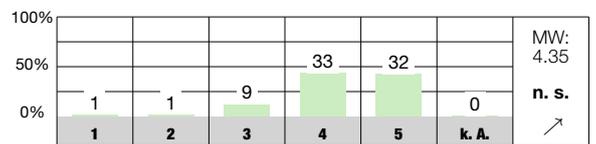
Die Delegiertenversammlung vereint periodisch die Vertretungen der einzelnen Klassen. Unterstützt durch eine Lehrperson leiten Schulkinder der höheren Stufen die Sitzungen

und stellen Vorschläge in der Schulkonferenz vor. Auf Initiative des Schülerrats hin wurden u. a. der Pausenkiosk und der Thementag, an welchem alle einem Motto entsprechend gekleidet zur Schule kommen, ins Leben gerufen. Das Gremium wird punktuell in die Vorbereitung und Durchführung von gesamtschulischen Aktivitäten einbezogen oder diskutiert Aspekte rund um die Pausenplatznutzung. Die Bedürfnisse und Wünsche der Schulkinder werden an der Schule verschiedentlich abgeholt, so z. B. wenn die Bibliothek neue Bücher anschafft oder der Hortrat mögliche Freizeitaktivitäten für die Nachmittagsbetreuung diskutiert. Von der Kindergarten- bis in die Mittelstufe sind jeweils zwei Klassen durch eine Patenschaft verbunden. In diesem Rahmen finden unterschiedliche Aktivitäten statt, wobei die älteren Schulkinder als Gotte oder Götti Verantwortung für jüngeren übernehmen.

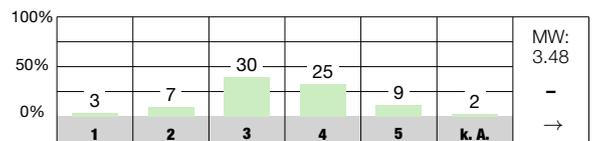
In der Hausordnung sind Verhaltensgrundsätze und Regeln für das Schulhausareal ansprechend visualisiert festgehalten. Die Stopp-Regel ist in allen Stufen präsent, mögliche Massnahmen bei Missachtung sind definiert. Die Bestimmungen sind gut akzeptiert und werden als sinnvoll erachtet. Im Schulteam zeigt sich eine gemeinsame Grundhaltung zum Umgang mit Regeln, kennzeichnend dafür sind die konsequente Reaktion bei Regelverstössen und die Information an die entsprechende Klassenlehrperson. Die weitere Vorgehensweise und allfällige Sanktionen fallen jedoch uneinheitlich aus.



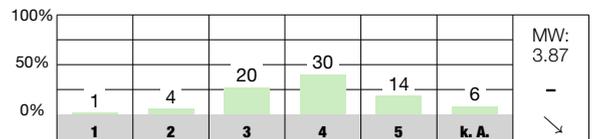
Ich fühle mich wohl an dieser Schule. [SCH P 1]



Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. [SCH P 5]



Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt. [SCH P 17]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Der Unterricht ist lernwirksam strukturiert und rhythmisiert. Die Lehrpersonen gestalten ihn häufig sehr schüleraktivierend und abwechslungsreich. In den Klassen ist der Umgang grundsätzlich wertschätzend.



- » Der Unterricht zeichnet sich durch eine sorgfältige Strukturierung aus. Die Aktivierung der Schulkinder und deren Einbezug sind oft sehr hoch. Durch Wahlmöglichkeiten, handelndes Lernen und schülernahe Themen wird der Unterrichtsalltag besonders anregend gestaltet. Die Schülerinnen und Schüler finden sich dank ritualisierter Abläufe, klarer Anweisungen und Lernzielen gut zurecht.
- » In den Klassen ist der Umgang unter allen Beteiligten normalerweise wertschätzend und freundlich. Die Lehr- und Fachpersonen gehen zumeist empathisch auf die Schulkinder ein und nehmen diese ernst.
- » Die Lehrpersonen fördern das Klassenklima und die Gemeinschaftsbildung mit Bedacht. Der Klassenrat ist etabliert, die Schulkinder sind mit den im Team vereinbarten Instrumenten zur Konfliktlösung vertraut. Die Präventionsarbeit wird sorgfältig über die Stufen hinweg aufgebaut.



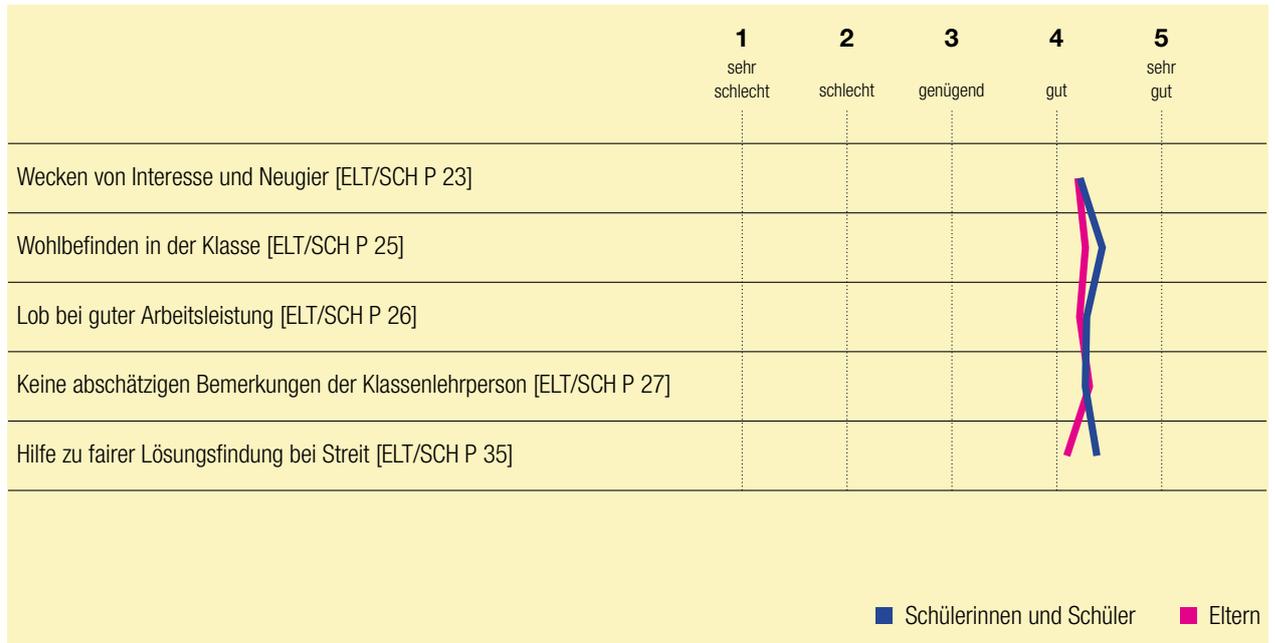
Die Abläufe der gut organisierten Lektionen sind fast immer ritualisiert und durch die Bausteine des AdL-Unterrichts (Kurs, Plan, Thema/Projekt, «freie Tätigkeit») geprägt. In den Klassen ist die Kressequenz ein fester Bestandteil des Unterrichts. Der Input oder das Lehrgespräch findet je nach Thema im Jahrgang oder jahrgangsübergreifend statt. In der Übungssequenz orientieren sich die Schulkinder an ihrem Arbeitsplan oder widmen sich als Gruppe einem definierten Thema. Die Aufnahme- und Vertiefungsphasen sind zumeist gut rhythmisiert. Dadurch wird die Lernzeit intensiv genutzt und die Konzentration der Schulkinder bleibt hoch. Aktivierende Bestandteile des Unterrichts sind bspw. Theaterprojekte, Exkursionen, Experimente und Lernspiele. Allgemein werden Bewegungselemente in den meisten Klassen geschickt ins Unterrichtsgeschehen eingeflochten. Im Kindergarten wird mit dem Projekt «Purzelbaum» die Bewegungsfreude gefördert.

Die Lehrpersonen informieren zielgerichtet über die Inhalte der Lektion und geben klare Anweisungen. Tages- und Wochenabläufe sind stufengerecht visualisiert. In vielen Klassen folgen die Schulkinder transparenten Lernzielen, welche oft verschriftlicht sind oder auf welche manchmal im Unterricht explizit Bezug genommen wird.

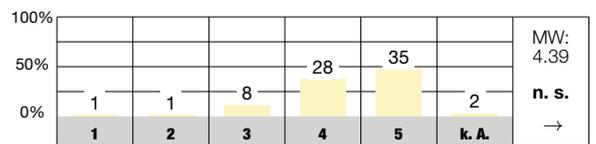
Die Schülerinnen und Schüler sind grundsätzlich respektvoll und helfen einander auf unkomplizierte Art und Weise. Die

Unterrichtenden gehen meist sorgfältig auf einzelne Schulkinder ein und motivieren angemessen, indem sie Leistungen differenziert wertschätzen. Das Klima in den Klassen ist in der Regel sehr angenehm und lernförderlich, der bewusste Umgang mit Andersartigkeit führt zu einer tragfähigen Klassengemeinschaft.

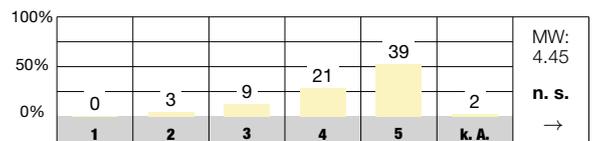
Die jährlich neue Zusammensetzung der Klassen stellt die Gemeinschaftsbildung regelmässig in den Vordergrund. Der Klassenrat ist das zentrale und etablierte Gefäss, um das Zusammenleben wiederkehrend zu thematisieren. Nebst der Diskussion von Anliegen und der Lösung von Problemen liegt der Fokus auf positiven Rückmeldungen. Die im Zusammenhang mit «Chili» implementierten Instrumente werden in den Klassen konsequent angewendet, so dass den Schulkindern die Vorgehensweise bei Konfliktschlichtung bekannt ist und sie mit fortschreitendem Alter den «Streitteppich» oder das «Friedensseil» selbstständig anwenden können. Mit der «Giraffen- und Wolfssprache» wird in vielen Klassen der sprachliche Umgang untereinander thematisiert. Weitere Elemente zur Regulierung sind Klassenregeln und -wochenziele, Bonus-/Malus-Systeme oder Ämtlipläne. Die meisten Lehrpersonen führen ihre Klassen umsichtig, behalten einen guten Überblick über die Geschehnisse und schreiten bei Bedarf wirkungsvoll ein.



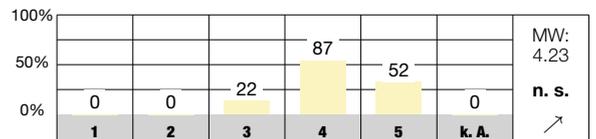
Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich. [SCH P 22]



Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden. [SCH P 32]



Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich... [ELT P 901]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Lernbegleitung



Die Lehrpersonen berücksichtigen die unterschiedlichen Leistungsvoraussetzungen überlegt und begleiten das Lernen der Schulkinder passend. Sie ermöglichen regelmässig selbstständiges Arbeiten.



- » Die Lehrpersonen gestalten oft Lernsettings, welche das Arbeiten auf unterschiedlichen Anspruchsniveaus und Lernwegen gestatten. Sie nutzen dafür die AdL-Struktur (Altersdurchmischtes Lernen) sinnvoll. Differenzierte Plan- und Projektarbeiten sowie kooperative Lernformen sind wiederkehrende Elemente in allen Stufen.
- » Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Schülerinnen und Schüler aufmerksam, u. a. mit «Erklärinseln» und Gruppentischen für zusätzliche Erläuterungen oder Expertensystemen als Hilfsangebote.
- » Die Schulkinder werden in der Regel gut angeleitet, sich selbstständig zu organisieren und teilweise auch eigenverantwortlich zu lernen. Sie wählen z. B. einen passenden Arbeitsplatz oder die persönlich benötigten Arbeitsunterlagen aus.
- » Inhaltliche Absprachen, stufenübergreifende Vereinbarungen und Übergabegespräche unter den Lehrpersonen sowie vielfältige Begegnungsmöglichkeiten unter den Schulkindern erleichtern den Übertritt in eine neue Stufe oder AdL-Klasse.



Die Schulkinder erhalten oft unterschiedliche Lernangebote. In allen Stufen gibt es Planarbeiten, die altersentsprechend gestaltet sind. Im Kindergarten werden die Schulkinder an diese Art von Arbeiten herangeführt; in der Unter- und Mittelstufe wird darauf aufgebaut und es werden komplexere Anordnungen eingesetzt. Diese Planarbeiten sind auf unterschiedliche Anspruchsniveaus ausgerichtet, teilweise werden sie individuell angepasst, indem Lehr- und Fachpersonen sowie Schulkinder sie mit Aufgaben bestücken können. Kooperative Lernformen, deren Einsatz über die Stufen hinweg abgestimmt ist, und offene Aufgabenstellungen berücksichtigen die Heterogenität gut. Während der «freien Tätigkeit» in der Primarstufe respektive dem Freispiel im Kindergarten beschäftigen sich die Schulkinder mit einer selbst gewählten Aktivität. Dabei können sie sich gemäss ihren individuellen Interessen und ihrem Niveau entsprechend mit einem Thema, einem Tätigkeitsfeld oder einer Spielanlage auseinandersetzen. Mittels Forscherheften, Lerntagebüchern oder Plakaten dokumentieren sie ihre Überlegungen. Im AdL-Klassensetting gibt es oft Themenschwerpunkte für alle, wie z. B. in der Mathematik das Thema Brüche. Die Schülerinnen und Schüler können dann im Stoff ihrer Jahrgangsklasse arbeiten, aber bei Unsicherheiten nochmals etwas mit dem unteren Jahrgang repetieren respektive beim oberen mitmachen, wenn schon alles verstanden ist. Die Begabungsförderung findet im Klassenunterricht statt. Dazu werden vor allem die Möglichkeiten der «freien Tätigkeit»

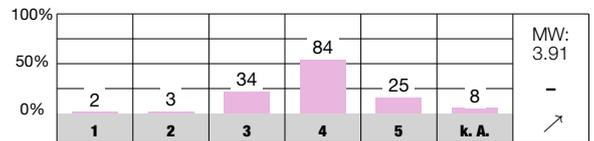
sowie des AdL-Settings ausgeschöpft. In der schriftlichen Befragung stufen die Eltern jedoch das Item «Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern» im kantonalen Vergleich kritisch ein (ELT P 46).

Die Lehr- und Fachpersonen haben grundsätzlich einen guten Überblick, welches Kind woran arbeitet und wer Hilfestellung benötigt. Für die individuelle Lernbegleitung sind in den Klassen unterschiedliche Systeme installiert. So gibt es bspw. «Erklärinseln» oder Gruppentische, wo Fragen an die Lehrperson oder an Expertenkinder gestellt werden können. Man erkundigt sich dann nach den Überlegungen des Schulkindes und regt mit Fragestellungen die Weiterarbeit an.

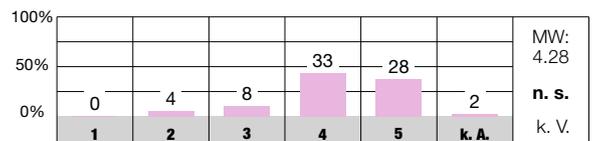
Das selbstständige Arbeiten hat einen hohen Stellenwert in den AdL-Klassen, da es immer wieder Situationen gibt, in denen die Lehrperson sich intensiver mit einer Gruppe oder einem Jahrgang beschäftigt. Die Schülerinnen und Schüler lernen ab der Kindergartenstufe sich an Plänen und Anleitungen zu orientieren und eigenhändig das benötigte Material zu holen. Verschiedentlich kopieren Schulkinder die Arbeitsunterlagen selber, die sie für das Lösen ihrer Aufgabenstellungen benötigen. In vielen Klassen wählen die Schülerinnen und Schüler täglich einen Arbeitsplatz aus, der für sie ein passendes Arbeiten ermöglicht. Die Lehrpersonen greifen bei einer ungünstigen Auswahl jedoch steuernd ein.



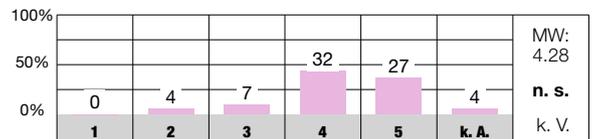
Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern. [ELT P 46]



Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen. [SCH P 47]



Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen. [SCH P 48]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler



Im Bereich der überfachlichen Beurteilung bestehen klare Absprachen. Verschiedentlich werden förderorientierte Instrumente eingesetzt. Eine Vergleichbarkeit der fachlichen Leistungseinschätzung ist nur ansatzweise gegeben.



- » Zur Einschätzung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens sind teaminterne Grundsätze definiert und für alle Stufen liegen Beurteilungsinstrumente vor. Diese sehen beispielsweise eine Orientierung an Lernzielen und regelmässige Selbst- sowie Fremdeinschätzungen vor.
- » Elemente der formativen Beurteilungspraxis sind in den Klassen unterschiedlich präsent. Viele Lehrpersonen verwenden u. a. Kompetenz- oder Kriterienraster und individuelle Feedbacks. Schulkinder und Eltern erachten die Beurteilung als zumeist nachvollziehbar und fair.
- » Ein Austausch betreffend einer vergleichbaren fachlichen Leistungseinschätzung findet nur punktuell statt, eine teaminterne Eichung steht nicht im Fokus und die Nutzung von standardisierten Tests ist nicht abschliessend geklärt.



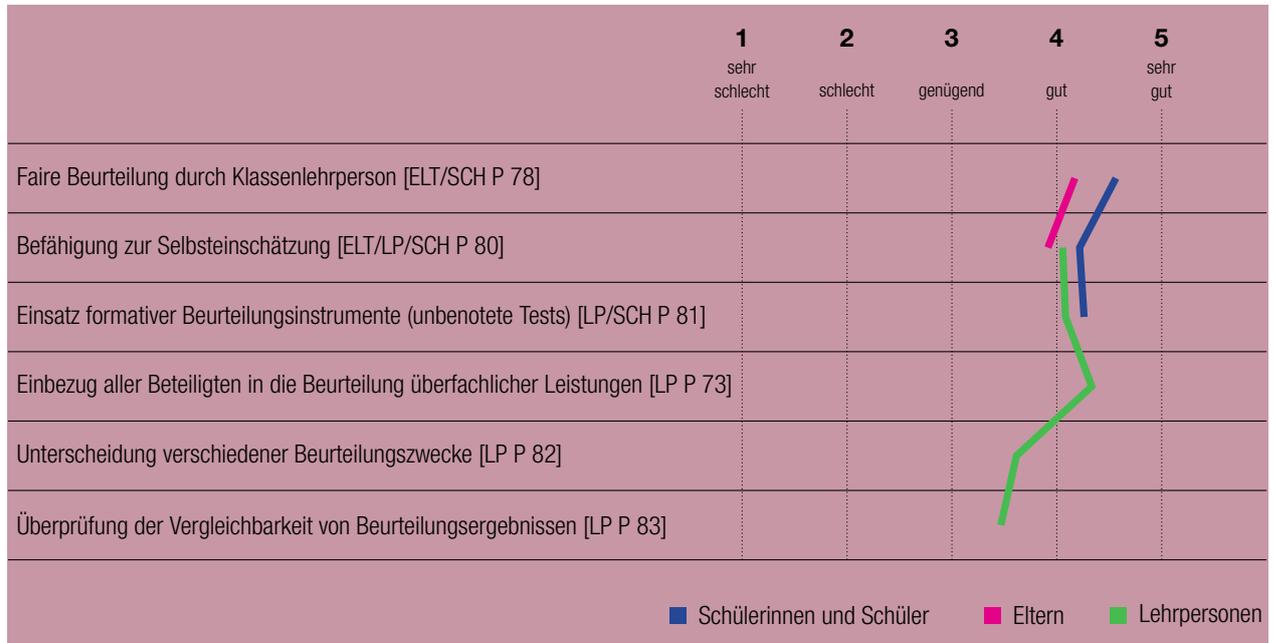
Eine Q-Gruppe hat 2016 ein Konzept zur Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen erarbeitet. Damit ist ein Hinweis der letzten externen Evaluation in einem Teilbereich der Leistungseinschätzung erfolgreich umgesetzt. Als Grundhaltung werden z. B. die Förderorientierung und die Transparenz vorgegeben. Für die einzelnen Stufen sind altersentsprechende Instrumente zur Selbsteinschätzung vorhanden, welche differenzierte Kriterien zur Beurteilung des Arbeits-, Lern-, und Sozialverhaltens im Zeugnis vorgeben. So können bspw. die Kindergartenkinder ihr Verhalten anhand von Bildern und Smileys einschätzen. Ein Dokument beschreibt den Einsatz der Instrumente. Die zweimal jährlich stattfindenden Selbsteinschätzungen sollen von einer Fremdbeurteilung, einem Gespräch und entsprechenden Zielsetzungen begleitet werden. Zur Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen werden alle Lehr- und Fachpersonen einbezogen.

In einzelnen Klassen schätzen die Schulkinder regelmässig auch ihre fachlichen Leistungen ein. Die Schülerinnen und Schüler stufen beispielsweise ein, inwiefern sie ihre Ziele erreicht haben. Textproduktionen werden manchmal mit weiterführenden Kommentaren versehen. Während des Unterrichts erhalten die Schulkinder verschiedentlich mündliche Feedbacks zu ihrem Leistungsstand. Einige Lehrpersonen verwenden Kriterienraster, die Auskunft zum Erreichungsgrad unterschiedlicher Kompetenzen geben, und unbeno-

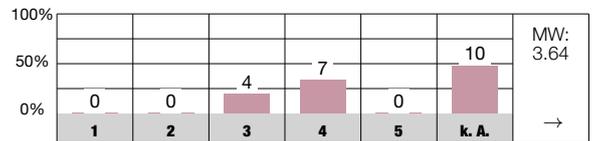
tete Lernkontrollen, welche den Schülerinnen und Schülern den aktuellen Wissensstand aufzeigen. Für Eltern und Schulkinder sind die Einschätzungen im Zeugnis zumeist nachvollziehbar, Zeugnisgespräche werden als klärend beschrieben.

Im Bereich der fachlichen Beurteilungspraxis gibt es bis anhin keine Standards. Diese wird jedoch gelegentlich in den Pädagogischen Teams thematisiert, so z. B. der Einsatz von Bewertungsrastern oder die Orientierung an Lernzielen. Aktuell sind den Prüfungen je nach Klasse noch sehr unterschiedliche Angaben zu entnehmen: Lernziele und deren Erreichungsgrad, erreichte und maximale Punktzahl, die Punktzahl zur Erreichung der Grundanforderungen, eine Note oder auch keine.

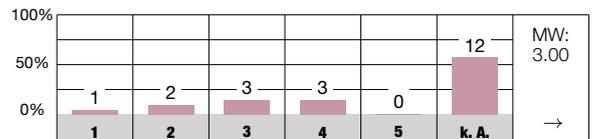
Einzelne Lehrpersonen arbeiten eng zusammen, führen dieselben Prüfungen durch und bewerten diese anhand gleicher Massstäbe. Wo dieselben Lehrpersonen an mehreren Klassen tätig sind ist eine Vergleichbarkeit in der Leistungseinschätzung ansatzweise gegeben. Aktuell wird in den fünften Klassen und teilweise in den dritten ein neuer standardisierter Vergleichstest erprobt. Inwieweit die Lehrpersonen die daraus resultierenden Ergebnisse gemeinsam reflektieren und auch zur Überprüfung ihrer Unterrichtspraxis nutzen, bleibt unklar.



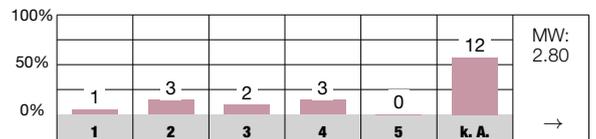
Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch. [LP P 84]



Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus. [LP P 86]



Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests. [LP P 87]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Schule wird im organisatorischen und pädagogischen Bereich systematisch und zielgerichtet gesteuert. Die Personalführung erfolgt strukturiert und meist transparent.



- » Die Organisation und Administration der Schule zeichnet sich durch eine klare Systematik und hohe Strukturiertheit aus, was eine effiziente Aufgabenerfüllung ermöglicht. Der Informationsfluss ist gut gewährleistet.
- » Die Schulleitung steuert die pädagogische Arbeit zielgerichtet unter Einbezug der Steuergruppe. Dies führt zu einer gut koordinierten Vorgehensweise zwischen den verschiedenen Schulbereichen und Subteams.
- » Für die Zusammenarbeit sind gut aufeinander abgestimmte Kooperationsgefässe eingerichtet, welche ergebnisorientiert genutzt werden. Die personellen Ressourcen werden in der Regel gezielt eingesetzt.
- » Die personelle Führung erfolgt zielorientiert. Die Mitarbeitergespräche (MAG) und die Einführung neuer Mitarbeitenden werden zuverlässig entlang handlungsleitender Instrumente durchgeführt. Die Schulleitung wird grundsätzlich als transparent und unterstützend wahrgenommen. Die Kommunikation zwischen Schulleitung und Team ist teilweise beeinträchtigt.



Das Betriebskonzept umschreibt wichtige Aspekte der Schule und definiert Abläufe sowie Verantwortlichkeiten. Weitere handlungsleitende Grundlagendokumente sind bspw. für die Betreuung und das pädagogische Profil der Schule vorhanden. Mehrfach wird auf das hohe Qualitätsbewusstsein der Schulleitung verwiesen, welches u. a. in der übersichtlich strukturierten schulinternen Ablage oder den gut vorbereiteten Sitzungen zum Ausdruck kommt. Aufgaben und Kompetenzen sowie Entscheidungswege sind geklärt. Die Mitarbeitenden erachten sich als zuverlässig informiert, dies durch die Schulkonferenz und regelmässige schriftliche Mitteilungen.

Zur Steuergruppe gehören nebst der Schulleitung Vertretungen der Pädagogischen Teams (PT), die Personalvertretung des Schulhauses und die Leitung der Betreuung. Dadurch sind eine kontinuierliche Vernetzung zwischen den verschiedenen Schulbereichen, eine abgestimmte Vorgehensweise und ein periodischer Austausch sichergestellt. Die Steuergruppe koordiniert die Prozesse und Projekte rund um das Schulprogramm, plant die entsprechenden Weiterbildungen und ist für eine angemessene Information der Subteams zuständig. Sie gibt regelmässig pädagogische Themen zur Diskussion in die verschiedenen Kooperationsgefässe. Für die MAG gibt die Schulleitung hin und wieder Schwerpunkte

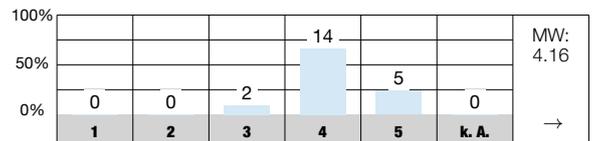
aus der Schulprogrammarbeit vor. Bearbeitete Themenbereiche werden sorgfältig mit Vereinbarungen gesichert, welche im Schulteam als verbindlich gelten.

An der Schule ist ein fixes wöchentliches Zeitfenster für Sitzungen eingerichtet. Das Schulteam trifft sich monatlich zur Schulkonferenz. Gelegentlich ist diese auch explizit für pädagogische Themen reserviert. Die Sitzungen der PT dienen der pädagogischen und organisatorischen Arbeit in den Stufen. Des Weiteren arbeitet das Team in Q- und Arbeitsgruppen. Die Kooperation ist sinnvoll geregelt, die Nutzung der einzelnen Gefässe ist geklärt und die Arbeit erfolgt sachdienlich.

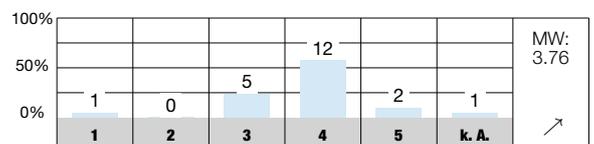
Die jährlich stattfindenden MAG sind zielorientiert und wohlwollend. Die Schulleitung wird als gut erreichbar und grundsätzlich hilfsbereit bezeichnet. Die Aufgabenverteilung sowie eine entsprechende Berücksichtigung der Fähigkeiten und Interessen werden eher kritisch eingeschätzt (z. B. LP P 107). Mehrere Anspruchsgruppen bringen zum Ausdruck, dass die Kommunikation zwischen Schulleitung und Team teilweise nicht zielführend ist, was die Zusammenarbeit beeinträchtigen kann. Die Schulleitung holt kein anonymisiertes Führungsfeedback ein.



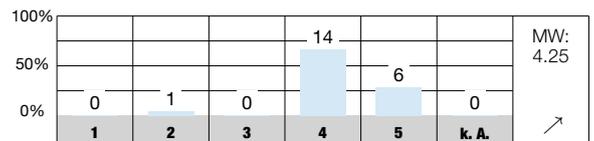
Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert. [LP P 91]



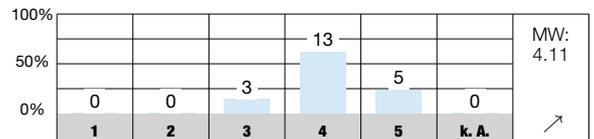
An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP P 92]



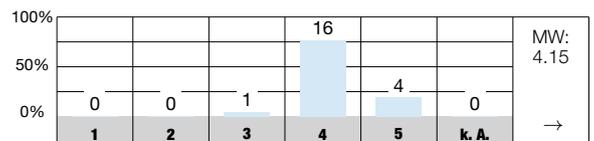
In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert. [LP P 97]



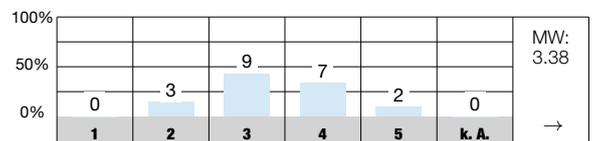
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P 98]



Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P 105]



Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt. [LP P 107]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Qualitätssicherung und -entwicklung



Das Schulteam ermittelt relevante Entwicklungsschwerpunkte gemeinsam. Diese werden gezielt bearbeitet und durch verbindliche Abmachungen im Schulalltag gesichert.



- » Die Schwerpunktsetzung in der Schul- und Unterrichtsentwicklung ist im Team breit abgestützt. Das Schulprogramm bietet einen guten Überblick zu sämtlichen Vorhaben, die daraus abgeleiteten Jahresplanungen sind zielorientiert und handlungsweisend.
- » Die Entwicklungen werden projektartig vorangetrieben. Das Team ist massgeblich in die Prozesse involviert. Dank klarer Aufträge gelingt eine wirkungsorientierte Bearbeitung der Themenschwerpunkte.
- » Das Schulteam arbeitet in verschiedenen Bereichen ergebnisorientiert und verbindlich zusammen. Mehrere pädagogische Vereinbarungen sind verschriftlicht und werden profilgebend umgesetzt.
- » Entwicklungsvorhaben und Aktivitäten werden konsequent im Team evaluiert. Am Standorttag wird die Jahresarbeit ausgewertet und die weitere Vorgehensweise geplant. Eine systematische Befragung von Eltern und Schulkindern findet nicht statt. Die kollegialen Hospitationen sind momentan sistiert.



Das Team wird anlässlich des Standorttages und der Schulkonferenz in die Jahresplanungen und die Bildung der entsprechenden Q- und Arbeitsgruppen eingebunden. Im Schulprogramm werden Entwicklungs- und Sicherungsbereiche zwar nicht getrennt aufgeführt und es sind auch keine Grobziele definiert, die kompakte Form mit einer tabellarischen Darstellung bietet jedoch einen guten Überblick über die Priorisierung und Etappierung der Vorhaben. Ausserdem ist sie mit den entsprechenden Dokumenten der internen Ablage verlinkt. Die aus dem Schulprogramm abgeleiteten Jahresschwerpunkte werden in Jahresplanungen differenziert beschrieben (u. a. Bezug Leitbild, Zielsetzung, Planung/Massnahmen, Überprüfung).

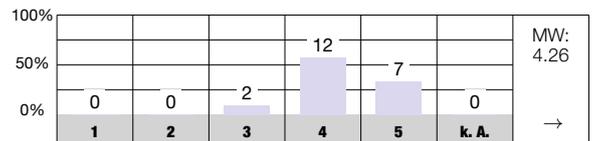
Die Q-Gruppen erstellen zu den Entwicklungsschwerpunkten aussagekräftige Projektpläne, so beispielsweise zur «freien Tätigkeit» oder zu den «Bausteinen des Zusammenlebens». Die Arbeitsgruppen widmen sich bereits implementierten Themenbereichen, sichern diese und führen sie weiter (z. B. AdL im Bereich Mathematik, Überarbeitung des Förderkonzepts). Zur Planung ihrer Arbeit verwenden sie das Formular «Auftrags- und Zielvereinbarung», welches einem Projektplan ähnelt. Für etablierte Anlässe und Aktivitäten bestehen Fact-Sheets, die von den entsprechenden Themenhütern aufgrund von Rückmeldungen kontinuierlich angepasst werden.

Die Lehrpersonen sind mit der Art der teaminternen Zusammenarbeit zufrieden und erachten diese als gewinnbringend. In verschiedenen pädagogischen Bereichen bestehen eine gemeinsame Haltung und Absprachen (z. B. Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen, Hausaufgaben, Lehr- und Lernformen). Wo sinnvoll hält sich auch das Betreuungsteam an dieselben Grundsätze. Die Arbeit im PT wird als besonders wertvoll und praxisorientiert bezeichnet. Nebst organisatorischen Belangen gehören Fallbesprechungen und der Austausch zu Unterrichtsbeispielen zu den fixen Sitzungstraktanden. Aktuell arbeiten die Lehrpersonen der Kindergarten- und der 1./2. Klassen in einem PT zusammen, ein weiteres vereint die Lehrpersonen der 3. bis 6. Klassen, wobei dieses je nach Inhalt aufgeteilt wird. In den PT werden teilweise Materialien zur gemeinsamen Nutzung vorbereitet, so bspw. zur Lesekompetenz, zur Rechtschreibung oder zur Beurteilung.

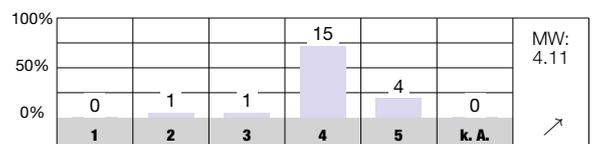
Dem jährlichen Standorttag geht jeweils eine datengestützte Mitarbeiterumfrage voraus, welche die Zielerreichung der Jahresschwerpunkte erhebt. Aktivitäten und Anlässe werden jeweils nach der Durchführung ausgewertet, teilweise werden auch die Meinungen der Schulkinder dazu eingeholt. Viele Lehrpersonen bedauern, dass im aktuellen Schuljahr bedingt durch fehlende Ressourcen im Zusammenhang mit dem neuen Berufsauftrag keine kollegialen Hospitationen stattfinden.



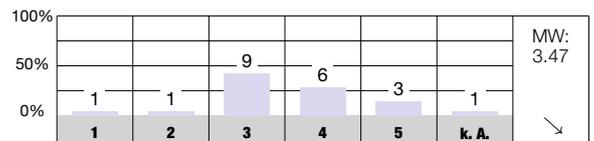
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P 122]



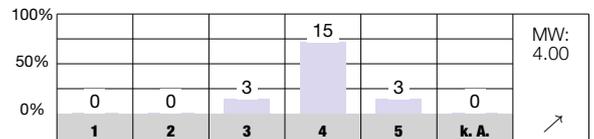
Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht. [LP P 124]



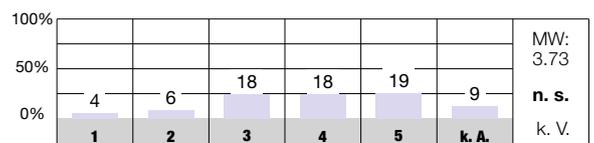
Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein. [LP P 134]



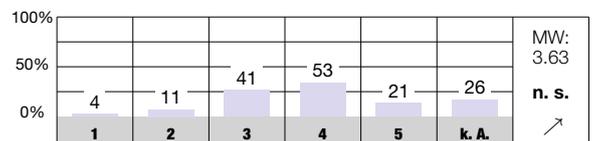
Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich... [LP P 903]



Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH P 136]



Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc. [ELT P 137]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Eltern werden periodisch über gesamtschulische Themen informiert. Sie erhalten klassen- und kindbezogene Mitteilungen in der Regel verlässlich. Der Elternrat beteiligt sich mit diversen Aktivitäten an der Schulgemeinschaft.



- » Die Schulleitung informiert die Eltern angemessen via Mitteilungsblatt, welches halbjährlich einen Einblick in Geschehnisse und Veränderungen an der Schule bietet. Auf der Webseite finden sich wichtige Auskünfte zum Schulbetrieb.
- » Fast alle Klassenlehrpersonen verfassen Quintalsschreiben zuhanden der Eltern, jährlich findet je Klasse ein Elternabend statt. Die Kontaktmöglichkeiten sind gut gewährleistet. Kindbezogene Informationen erfolgen meist zuverlässig, diejenigen zum Unterricht unterschiedlich systematisch.
- » Die Elternmitwirkung ist etabliert, Eltern sind bei verschiedenen Aktivitäten und Anlässen massgeblich involviert. Die je Klasse delegierten Eltern sind durch den Elternrat gut mit der Schule vernetzt, der Austausch ist jedoch teilweise wenig zielführend.



Das halbjährlich verfasste Mitteilungsblatt gibt Auskunft über pädagogische Schwerpunkte, Termine sowie personale und inhaltliche Aktualitäten. Es ist selbstverständlich, dass dabei verschiedene Bereiche der Schule einbezogen werden, so beispielsweise die Schulgemeinschaft, der Unterricht sowie die Betreuung. Bei Bedarf erhalten die Eltern weitere themenbezogene Schreiben. In den fünften Klassen erklärt die Schulleitung anlässlich eines Elternabends die wichtigsten Aspekte zum Thema Übertritt. Die Eltern erachten die Informationen seitens der Schule grundsätzlich als angemessen.

Jährlich finden je Klasse ein Elternabend und mindestens ein Elterngespräch standardmässig statt. In einigen Klassen werden die Eltern jedoch auch semesterweise zu einem kindbezogenen Austausch eingeladen. Die Kontaktmöglichkeiten zu den Klassenlehrpersonen sind gut gewährleistet, ein niederschwelliger Austausch ist mittels verschiedener Kanäle sichergestellt (z. B. Hausaufgaben- oder Kontaktheft, E-Mail, Telefon). Die Angaben zum Unterricht und zu wichtigen Eckdaten fallen je nach Klasse unterschiedlich aus, die meisten Klassenlehrpersonen verfassen dazu Quintalsschreiben, einige informieren jedoch wenig syste-

matisch. Nicht alle Eltern sind mit der Informationspraxis zufrieden (ELT P 143).

Die Elternmitwirkung ist konzeptionell geregelt und an der Schule seit Jahren gut verankert. An den Sitzungen des Elternrates nehmen die Klassendelegierten und mindestens zwei Vertretungen der Schule teil. Der Elternrat ist in die Organisation und Durchführung des Sommerfestes massgeblich involviert und bietet an den Besuchsmorgen ein Elternkaffee an. Die einmal wöchentlich geöffnete Pausenspielkiste wie auch der mehrmals jährlich durchgeführte «gesunde Znüni» liegt in der Verantwortung der Elternschaft. Auf Klassenebene unterstützen die Eltern bei Aktivitäten und Projekten. Die Lehrpersonen zeigen sich mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern sehr zufrieden. Der Einbezug der Eltern ist auch im Zusammenhang mit Entwicklungsvorhaben punktuell gegeben, dies durch die Einladung zum Standorttag und die Präsenz in der Monitoring-Gruppe zum Projekt Tagesschule. Die Eltern schätzen die Art, wie die Schule sie teilhaben lässt im Grossen und Ganzen positiv ein, die Haltung der Schule gegenüber Anliegen der Elternschaft wird jedoch als teilweise wenig klar wahrgenommen. Im Schulkreis werden verschiedene Elternbildungsveranstaltungen schulübergreifend angeboten.

Fokusevaluation

Mit der Evaluation eines Fokusthemas erhält die Schule die Gelegenheit, einen ausgewählten Qualitätsbereich besonders differenziert beurteilen zu lassen. Die Fokusevaluation stellt damit eine Vertiefung beziehungsweise Ergänzung der standardmässigen externen Evaluation dar. Das Fokusthema wird anhand eines Qualitätsanspruchs und mehrerer Indikatoren evaluiert.

Fokusthema Sonderpädagogische Angebote

Die Schule Mattenhof wird im Fokusthema Sonderpädagogische Angebote anhand folgender Indikatoren beurteilt:



Förderplanungsprozess

Die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen erfolgt im Rahmen eines Förderplanungszyklus.



Integrative Ausrichtung

Besondere Fördermassnahmen werden in der Regel integrativ umgesetzt. Separative Förderangebote sind begründet und mit dem Regelunterricht koordiniert.



Zusammenarbeit und Beratung

Die Lehr- und Fachpersonen einer Klasse pflegen eine auf die Schülerinnen und Schüler bezogene Zusammenarbeit. Die Fachpersonen beraten und unterstützen die Lehrpersonen bei der individuellen Förderung.

Die Qualität Ihrer Schule im Fokusthema

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der im Fokusthema evaluierten Indikatoren an der Schule Mattenhof wie folgt:



Förderplanungsprozess

Die Förderung der Schulkinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen orientiert sich an einem Förderplanungszyklus und wird sorgfältig umgesetzt. Die Förderpläne sind weitgehend differenziert gestaltet.



Integrative Ausrichtung

Die Berücksichtigung der Heterogenität und eine positive Haltung zur Integration prägen den Unterrichtsaltag. Sonderpädagogische Ressourcen werden bedarfsgerecht verteilt und besondere Fördermassnahmen integrativ umgesetzt.



Zusammenarbeit und Beratung

Die am Lernprozess beteiligten Personen arbeiten zielorientiert und engagiert zusammen. Sie nutzen Beratungs- und Unterstützungsangebote fallspezifisch wie auch thematisch.

Sonderpädagogische Angebote: Förderplanungsprozess



Die Förderung der Schulkinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen orientiert sich an einem Förderplanungszyklus und wird sorgfältig umgesetzt. Die Förderpläne sind weitgehend differenziert gestaltet.



- » Ein Förderplanungszyklus ist definiert und verläuft anhand der Kompassinstrumente des Schulkreises Schwamendingen.
- » Anlässlich der Schulischen Standortgespräche (SSG) werden gemeinsam Grobziele und Massnahmen besprochen, bestimmt und protokolliert.
- » Die Grundlage für eine besondere Förderung bilden die Beobachtungen von Fach- und Lehrpersonen. Ausgewählte förderdiagnostische Instrumente werden bei Bedarf ergänzend beigezogen.
- » Die Förderung erfolgt zielorientiert. Es werden jedoch unterschiedliche Förderplanvorlagen verwendet, die teilweise nur die verfeinerten Ziele des SSG abbilden. Die Massnahmen werden im engen Austausch von Fach- und Lehrpersonen rollend definiert.
- » Beobachtungen zum Lernprozess sowie zu Fortschritten und Stolpersteinen werden von den Fachpersonen in persönlichen Unterlagen festgehalten und in den Treffen von Fach- und Lehrpersonen thematisiert. Es gibt keine gemeinsame Dokumentation, die für alle an der Förderung Beteiligten nutzbar ist.



Die Elemente eines Förderplanungszyklus werden im Bereich der Integrativen Förderung (IF) insbesondere bei Schülerinnen und Schülern mit Lernzielanpassungen und der Integrierten Sonderschulung (ISS) systematisch umgesetzt. Die Kompassinstrumente bieten eine gute Orientierungshilfe und werden gemäss schulinternen Vorgaben eingesetzt.

Für die SSG tauschen sich die Klassenteams vorgängig aus und legen Schwerpunkte für die Besprechung fest, welche manchmal auch den Eltern im Voraus mitgeteilt werden. Am SSG nehmen die Fachpersonen sowie Eltern und Schulkinder teil. Klassen- sowie Fachlehrperson, Schulleitung, Hortmitarbeitende und Fachperson für Schulsozialarbeit sind je nach angepeiltem Förderaspekt ebenfalls dabei. Eine Überprüfung und neue Zielsetzung finden anlässlich des folgenden SSG statt. Es werden normalerweise zwei bis drei Grobziele formuliert. Ist der Hort auch einbezogen, gibt es wenn möglich ein Ziel, welches sowohl für den Unterrichts- wie auch den Betreuungsbereich gilt.

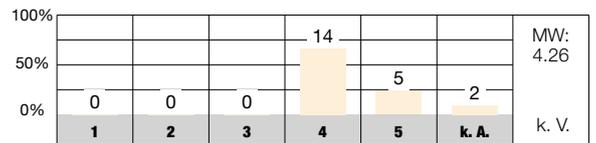
Förderdiagnostische Instrumente kommen im DaZ-Bereich mit Sprachgewandt jährlich zum Einsatz, ansonsten werden je nach Bedarf geeignete Instrumente verwendet. Die Förderpläne, für welche unterschiedliche Vorlagen verwendet

werden, liegen formell für länger dauernde IF-Settings und ISS-Schulkinder vor. Sie dokumentieren überprüfbare Ziele, die von den Grobzielen des SSG abgeleitet sind, und dienen als Grundlage für die kontinuierliche Förderung. Sie bilden nicht alle detailliert die Fördervorhaben (z. B. Themen, Arbeits- und Unterrichtsformen, Materialien, Organisation) ab. Die Klassenteams stehen in einem engen und regen Austausch, während dessen die Fördervorhaben konkretisiert und pragmatisch angepasst werden. Dadurch haben die Lehr- und Fachpersonen den individuellen Lernstand der Schulkinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen präsent und können diesen adäquat im Unterricht beachten.

Die Fach- und Lehrpersonen planen gemeinsam die Unterrichtssettings und sprechen Anpassungen des Lernstoffs ab. Förderdiagnostische Beobachtungen sowie Lernfortschritte oder Lernhemmnisse dokumentieren die Fachpersonen in persönlichen Journalen, in Rastern, im Förderplan oder auch im Beobachtungsbogen von Sprachgewandt. Diese fliessen in die mündlichen Austauschsitungen mit den in der Förderung involvierten Personen ein, sind aber nicht für alle Beteiligten zugänglich und können von diesen nicht mit ihren Beobachtungen ergänzt werden.



Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen. [LP P 60]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Sonderpädagogische Angebote: Integrative Ausrichtung



Die Berücksichtigung der Heterogenität und eine positive Haltung zur Integration prägen den Unterrichtsalltag. Sonderpädagogische Ressourcen werden bedarfsgerecht verteilt und besondere Fördermassnahmen integrativ umgesetzt.



- » Die integrative Förderung ist ein explizites Anliegen der Schule. Die Fördermassnahmen wie IF, ISS und DaZ erfolgen grundsätzlich integrativ. Räumlich separate Settings sind begründet. Wenn möglich werden gewisse Förderangebote auch für weitere Schülerinnen und Schüler geöffnet.
- » Bei der Ressourcenverteilung stehen das Wohl des Kindes und eine optimale Förderung, um einen Lernzuwachs zu erreichen, im Vordergrund. Die sonderpädagogischen Ressourcen werden bedarfsgerecht zugeteilt.
- » Die Fach- und Lehrpersonen stimmen die Förderangebote und den Klassenunterricht gut aufeinander ab. Grundsätzlich wird mit allen Schulkindern an denselben Kompetenzbereichen, Themen oder Gegenständen gearbeitet.



Die integrative Förderung steht im Unterrichtsalltag im Fokus. Die Fördermassnahmen erfolgen generell in den Regelunterricht integriert. Teamteaching-Settings werden geschickt eingesetzt, um leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler individueller begleiten zu können. Die Fachpersonen arbeiten gelegentlich mit kleinen Gruppen, um den Lerninhalt nochmals zu erklären oder unterschiedliche Lernwege zu thematisieren. Dabei können alle Schülerinnen und Schüler, die noch Hilfestellung brauchen, teilnehmen. Manchmal wird ein räumlich separates Setting gewählt, damit z. B. ein ruhigeres Arbeitsumfeld geboten werden kann. Die Fachpersonen gestalten bei Bedarf spezielle Unterrichtslektionen, die auf die Bedürfnisse eines Schulkindes zugeschnitten sind, wie beispielsweise ein alternatives Turnen in kleinerem Kreis zeitgleich zum Turnunterricht der Klasse. Klassenassistenzen bieten eine zusätzliche persönliche Begleitung einzelner Schulkinder.

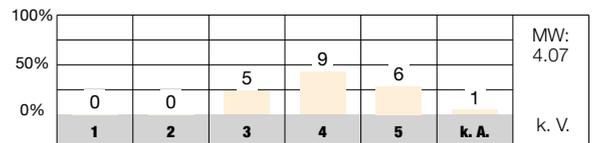
Das Schulteam hat den Anspruch, die Heterogenität gut zu berücksichtigen und alle zu integrieren. Dazu werden die sonderpädagogischen Ressourcen nach einem Verteilungsschlüssel den Klassen zugeteilt. Es gilt der Grundsatz, den unteren Stufen mehr IF-Lektionen zur Verfügung zu stellen als den oberen. Dadurch soll die Integration und die Möglichkeit, in den oberen Stufen ohne Unterstützung dem Unterricht folgen zu können, gestärkt werden. Gemäss Son-

derpädagogischem Konzept der Schule Mattenhof bleibt ein Drittel der Ressourcen beim Interdisziplinären Team (IDT), das sich aus Schulleitung, Vertretung schulpsychologischer Dienst, Fachperson IF, Fachperson DaZ und einer Lehrperson zusammensetzt. Normalerweise wird dieser Drittel den Klassen zugeteilt. Dieser Bestand muss aber bei akut schwierigen Situationen für eine befristete zusätzliche Unterstützung kurzfristig umverteilt werden können. Das Schulteam nutzt diese Möglichkeit und entlastet herausfordernde Situationen damit merklich.

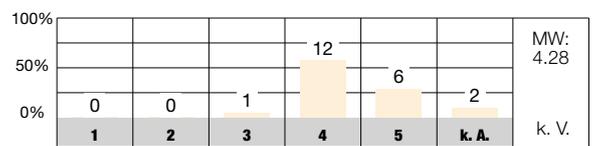
Die Fach- und Lehrpersonen besprechen und planen die Förder- und Unterrichtsinhalte miteinander. Sie thematisieren u. a. die benötigten Hilfestellungen für die Schulkinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen. Die Fachpersonen stellen auch Material zusammen, welches im Klassenunterricht von diesen Schülerinnen und Schülern bearbeitet werden kann, wenn sie nicht anwesend sind. Sie passen ebenso die Wochen- und Arbeitspläne entsprechend dem Leistungsvermögen der Schulkinder an, die eine spezielle Förderung benötigen. Die Begabtenförderung wird ergänzend zum Klassenunterricht mit Angeboten für Akzeleration sowie Enrichment beachtet. Einige leistungsstarke Schulkinder besuchen zudem die externen Universitums-Kurse der Stadt Zürich.



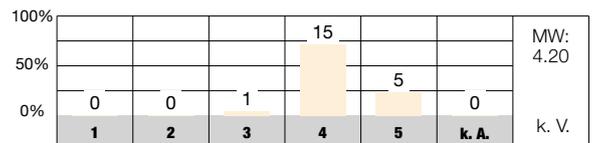
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP P 61]



Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP P 62]



Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P 63]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Sonderpädagogische Angebote: Zusammenarbeit und Beratung



Die am Lernprozess beteiligten Personen arbeiten zielorientiert und engagiert zusammen. Sie nutzen Beratungs- und Unterstützungsangebote fallspezifisch wie auch thematisch.



- » Die Verantwortlichkeiten im Förderbereich sind sowohl auf Schulkreisebene wie auch im Sonderpädagogischen Konzept der Schule Mattenhof transparent geregelt und für die Beteiligten klar.
- » Mit fixen Austauschgefässen, häufigen informellen Absprachen und flexiblen Unterrichtsarrangements arbeiten die Fach- und Lehrpersonen gewinnbringend in Bezug auf die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen zusammen.
- » Ein Austausch zu sonderpädagogischen Fragen findet häufig fallbezogen in den Klassenteams statt. Das Fachwissen zu solchen Fragen wird gelegentlich mit Inputs an einer Schulkonferenz oder an Pädagogischen Teamsitzungen sowie mit Weiterbildungen im Gesamtteam vertieft.
- » Das Fachzentrum Schwamendingen bietet den Mitarbeitenden des Unterrichts und der Betreuung situative Unterstützung und Beratungen bei herausfordernden Situationen. Der Beizug dieser Fachpersonen ist kurzfristig möglich und wird sehr geschätzt.



Verantwortlichkeiten, Aufgabenbereiche und Rollen in der sonderpädagogischen Förderung sind in verschiedenen schuleigenen Grundlagendokumenten definiert und geklärt (Förderkonzept Mattenhof, DaZ-Konzept, Konzept Begabtenförderung, Verbindlicher Umgang mit Kompass, Leitplanken Förderplanung). Diese Dokumente bilden nicht immer die momentane Praxis der Schule ab (z. B. bei der Begabtenförderung). Bis Ende 2019 werden sie überarbeitet und an die sich geänderten Gegebenheiten angepasst. Die Förderarbeit ist schulintern gut vernetzt und ermöglicht eine konstruktive Zusammenarbeit aller am Förderprozess Beteiligten. Dabei werden auch die Bereiche Betreuung und Schulsozialarbeit fallbezogen involviert.

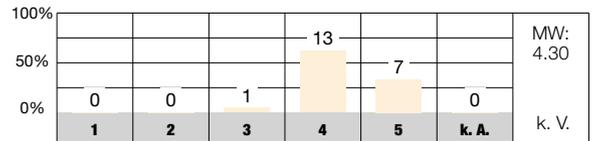
Die Fach- und Lehrpersonen arbeiten grundsätzlich eng zusammen und nutzen für die Absprachen unterschiedliche Zusammenarbeitsgefässe. Meist gibt es fixe wöchentliche Besprechungen, teilweise aber nur monatlich formelle Austauschsitungen. Oft erörtern Lehrperson, Fachperson und Assistenzperson täglich kurz ihre Förderarbeit und geben einander relevante Informationen weiter. Die Fachpersonen haben gute Kenntnisse über die Klassen und den Lernstoff. Sie erhalten bspw. die Planarbeiten vorgängig von den Lehrpersonen, um diese für die Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen anpassen und zusätzliches Lernmaterial vorbereiten zu können. Die Fach- und Lehrpersonen arbeiten mit einem hohen Engagement im Schulalltag zusammen, mit dem Ziel die Schülerinnen und Schüler in ihrem Lernen zu stärken.

In den Klassenteams findet ein fallbezogener Austausch zu sonderpädagogischen Fragen und Erfahrungen regelmässig statt. Dabei wird gemeinsam überlegt, welche Unterrichtsarrangements förderlich für das Lernen von Schulkindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen sein könnten. Die Fachpersonen gestalten punktuell Inputs an einer Schulkonferenz, in PT-Sitzungen oder an einer Teamsitzung der Betreuung, um eine gemeinsame integrative Haltung zu verankern. Ergänzend werden externe Fachpersonen eingeladen, um über ausgewählte Themen zu referieren und mit dem Team darüber zu diskutieren, wie beispielsweise zum Thema ADHS (Aufmerksamkeitsdefizit- / Hyperaktivitätsstörung).

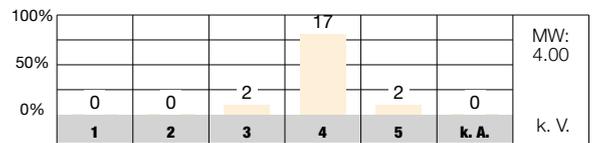
Die Schule verfügt über sinnvolle Beratungs- und Unterstützungsangebote. Das IDT kann bei speziell herausfordernden Situationen einberufen werden. Diese Sitzungen finden mehrmals jährlich an fix definierten Daten statt, was bei akuten Fällen teilweise jedoch eine lange Wartezeit für einen interdisziplinären Austausch zur Folge hat. Die Unterrichts- und Betreuungsteams können das Fachzentrum Schwamendingen für situative Unterstützung und Beratung beziehen. Es kann kurzfristig kontaktiert werden und bietet praxisnahe Hilfestellungen. Das ressourcen- und lösungsorientierte Arbeiten des Fachzentrums wird von den Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen sehr geschätzt.



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt. [LP P 64]



An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P 65]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Selbstbeurteilung. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen geforscht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteam. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- » Stephanie Gredig
- » Edith Portenier
- » Barbara Freigang

Kontaktperson der Schule

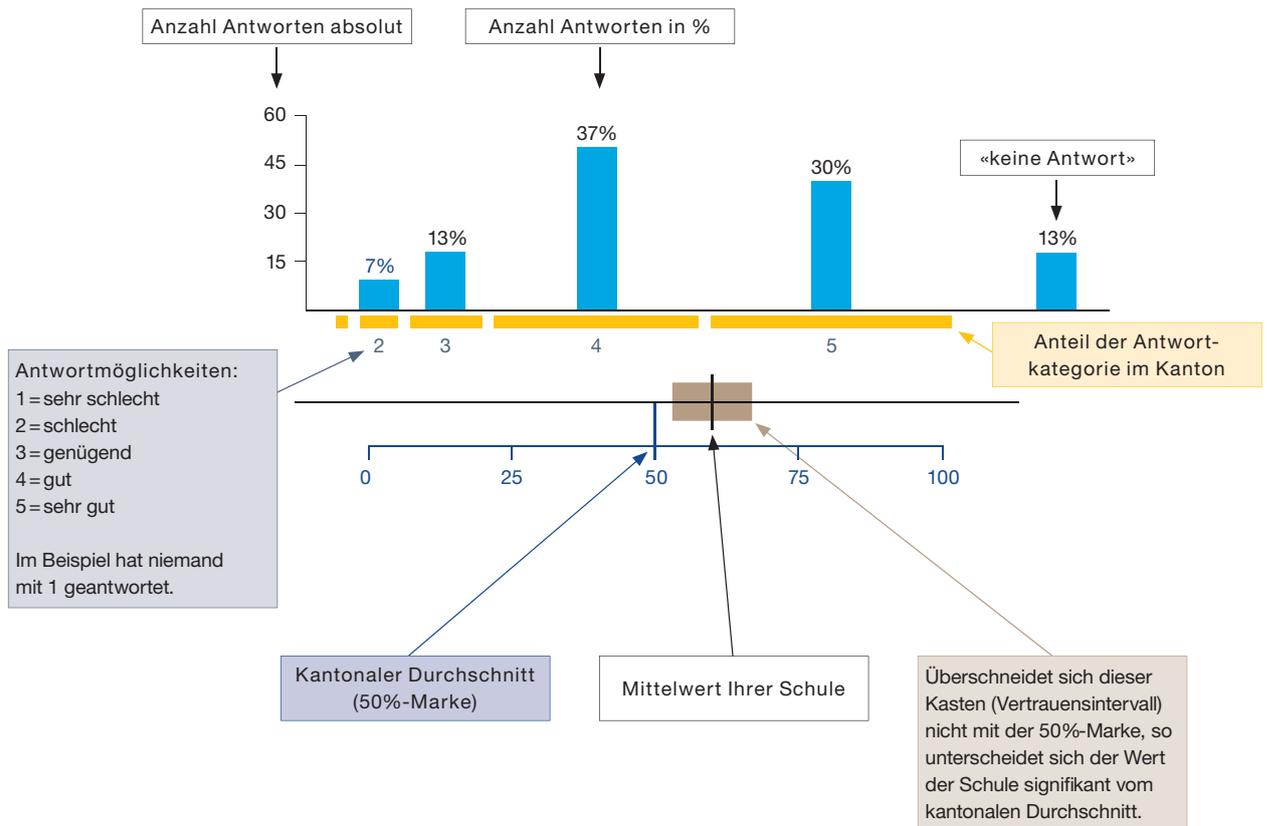
- » Rolf Kenel

Kontaktpersonen der Schulbehörde

- » Barbara Fotsch
- » Ursula Schwarz
- » Ursula Troisio

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe

www.fsb.zh.ch → Schulbeurteilung → Informationen zum Herunterladen



Auswertung

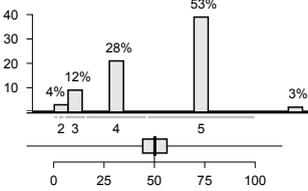
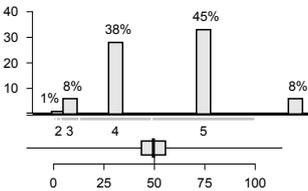
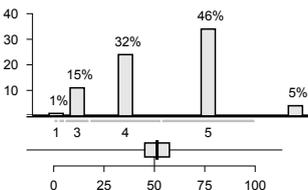
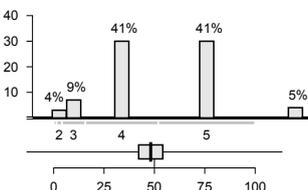
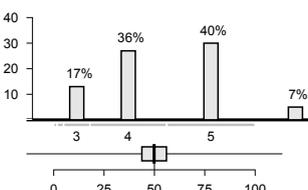
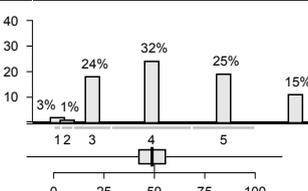
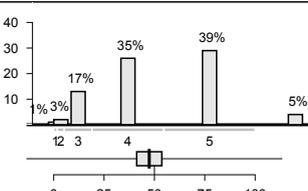
Zürich - Schwamendingen Mattenhof, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 76**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	86%	4.35	n. s.	↗	4.72
SCH P 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	45%	3.48	-	→	4.03
SCH P 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	79%	4.38	n. s.	→	4.58
SCH P 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			0	75%	4.24	n. s.	→	4.58
SCH P 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			0	68%	3.89	n. s.	→	4.27
SCH P 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	88%	4.49	n. s.	→	4.73

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	68%	3.99	-	→	4.48
SCH P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft.			0	57%	3.87	n. s.	k. V.	4.23
SCH P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.		1	81%	4.28	n. s.	↘	4.66	
SCH P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		1	72%	4.12	-	→	4.57	
SCH P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		1	59%	3.87	-	↘	4.46	
SCH P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.		1	79%	4.40	n. s.	→	4.71	

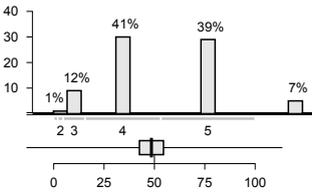
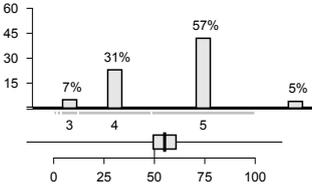
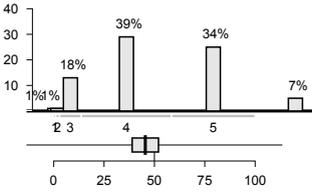
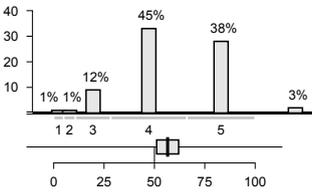
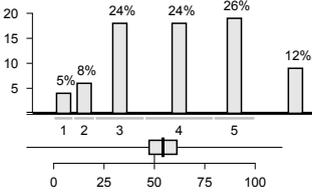
Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	1 leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			1	87%	4.46	n. s.	→	4.71
SCH P 22	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.			1	84%	4.39	n. s.	→	4.61
SCH P 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			1	75%	4.22	n. s.	→	4.48
SCH P 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.			2	80%	4.43	n. s.	→	4.76
SCH P 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			2	78%	4.28	n. s.	→	4.52
SCH P 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.			2	69%	4.27	n. s.	→	4.59
SCH P 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.			2	80%	4.36	n. s.	→	4.57

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		2	81%	4.45	n. s.	→	4.67
SCH P 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.		2	82%	4.43	n. s.	↗	4.65
SCH P 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		2	78%	4.38	n. s.	→	4.65
SCH P 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		2	81%	4.34	n. s.	↘	4.66
SCH P 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		1	76%	4.31	n. s.	→	4.57
SCH P 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		1	57%	4.01	n. s.	→	4.41
SCH P 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		1	73%	4.26	n. s.	→	4.58



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.			1	81%	4.28	n. s.	k. V.	4.61
SCH P 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			2	80%	4.28	n. s.	k. V.	4.55
SCH P 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			2	68%	4.07	n. s.	k. V.	4.39
SCH P 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.			2	80%	4.28	n. s.	k. V.	4.53
SCH P 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.			2	80%	4.22	n. s.	↗	4.47
SCH P 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			2	76%	4.37	n. s.	↗	4.62
SCH P 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.			2	81%	4.30	n. s.	→	4.59



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			2	80%	4.33	n. s.	→	4.64
SCH P 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.			2	88%	4.56	n. s.	↗	4.70
SCH P 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			2	73%	4.22	n. s.	→	4.60
SCH P 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			2	82%	4.26	+	k. V.	4.37
SCH P 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			2	50%	3.73	n. s.	k. V.	3.95



Auswertung

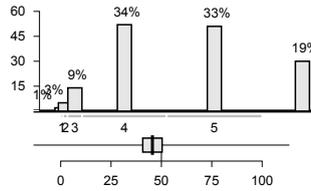
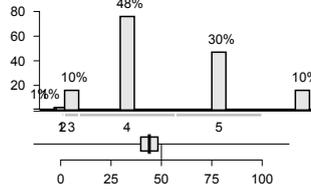
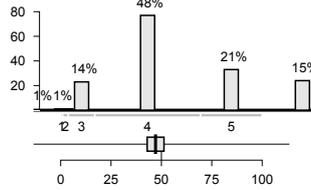
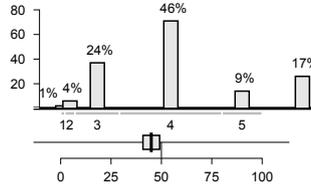
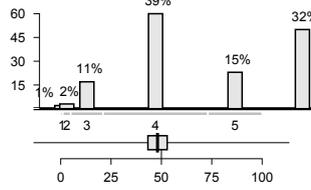
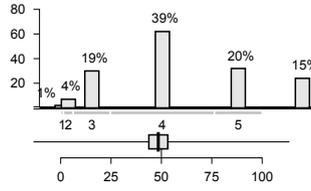
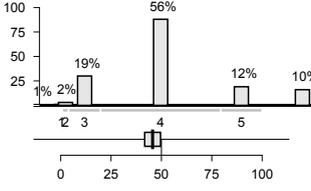
Zürich - Schwamendingen Mattenhof, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 164**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			6	85%	4.26	-	↗	4.57
ELT P 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			0	91%	4.35	n. s.	↗	4.62
ELT P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			6	56%	3.83	n. s.	↗	4.24
ELT P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			6	74%	3.86	-	↗	4.24
ELT P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			6	80%	4.07	-	↗	4.46
ELT P 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			2	78%	4.03	n. s.	↗	4.37

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.			5	81%	4.15	n. s.	↗	4.44
ELT P 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			7	58%	4.01	n. s.	↗	4.35
ELT P 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			9	42%	3.82	n. s.	→	4.25

Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.			7	80%	4.20	n. s.	↗	4.46
ELT P 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			6	88%	4.27	-	↗	4.54
ELT P 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			7	78%	4.22	-	→	4.48

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		10	67%	4.31	n. s.	↗	4.64
ELT P 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.		5	77%	4.24	-	k. V.	4.50
ELT P 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		5	69%	4.10	n. s.	↗	4.35
ELT P 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		8	54%	3.73	-	↗	4.16
ELT P 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		9	54%	4.02	n. s.	↗	4.30
ELT P 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		7	60%	3.94	n. s.	↗	4.20
ELT P 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		7	68%	3.89	-	↗	4.20



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		11	46%	3.88	-	→	4.24
ELT P 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		8	70%	3.91	-	↗	4.25
ELT P 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.		6	63%	3.89	n. s.	k. V.	4.17
ELT P 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		9	66%	4.01	n. s.	k. V.	4.23
ELT P 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.		7	55%	4.02	n. s.	k. V.	4.29
ELT P 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		8	60%	3.94	-	→	4.35
ELT P 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		5	69%	4.12	n. s.	↗	4.33

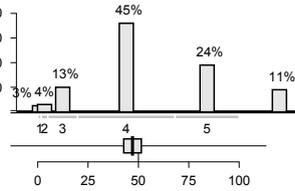
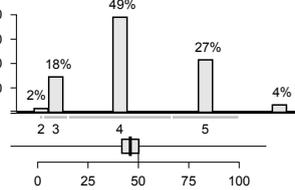
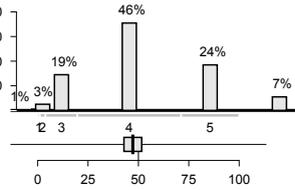
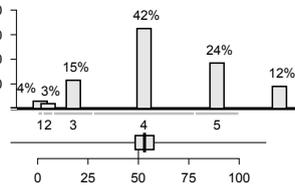


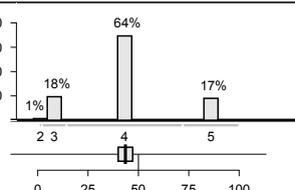
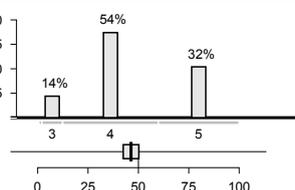
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			43	62%	4.05	n. s.	→	4.31
ELT P 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.			6	74%	4.17	-	↗	4.46
ELT P 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			5	64%	3.92	n. s.	→	4.21

Schulführung und Zusammenarbeit									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			6	62%	3.90	n. s.	↗	4.25
ELT P 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.			4	69%	4.04	n. s.	↗	4.35

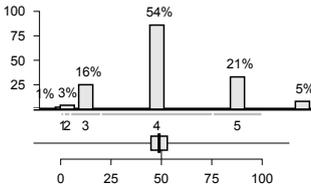
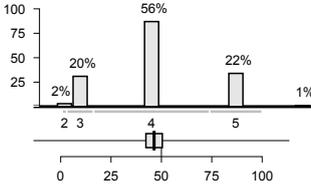


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.		8	47%	3.63	n. s.	↗	3.97
ELT P 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.		4	80%	4.11	n. s.	→	4.42
ELT P 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		5	82%	4.23	n. s.	→	4.54
ELT P 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		2	70%	4.01	n. s.	→	4.31
ELT P 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.		7	61%	3.82	-	k. V.	4.21
ELT P 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.		4	88%	4.48	n. s.	↗	4.71
ELT P 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).		3	85%	4.29	-	→	4.60

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.			5	69%	4.08	n. s.	↗	4.43
ELT P 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			5	76%	4.12	n. s.	→	4.48
ELT P 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.			10	70%	4.04	n. s.	↗	4.40
ELT P 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.			11	67%	4.01	n. s.	↗	4.26

Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			2	81%	4.01	-	→	4.50
ELT P 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			3	86%	4.23	n. s.	↗	4.52



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich...		6	75%	4.03	n. s.	→	4.46
ELT P 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...		8	78%	4.03	n. s.	→	4.41



Auswertung

Zürich - Schwamendingen Mattenhof, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 21**

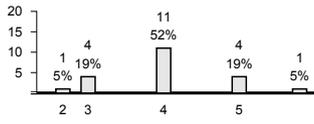
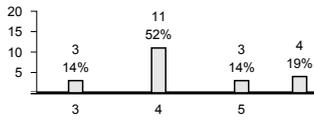
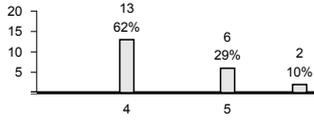
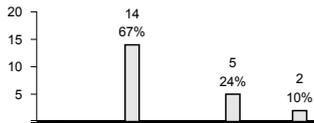
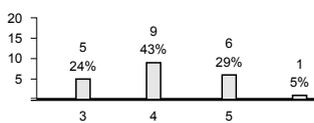
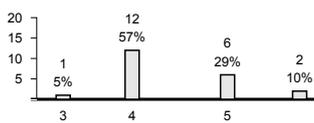
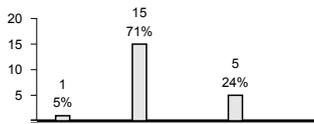
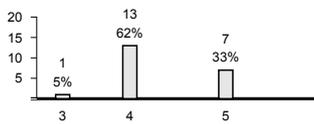
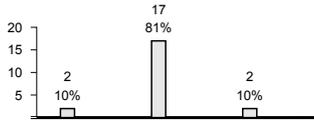
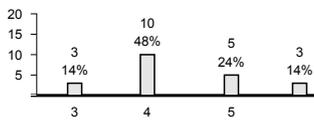
Lebenswelt Schule							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			0	95%	4.35	→
LP P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	100%	4.48	↗
LP P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			0	86%	3.95	→
LP P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			0	86%	3.94	→
LP P 9	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	95%	4.25	→
LP P 13	Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	90%	4.05	k. V.
LP P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.			0	71%	3.93	k. V.
LP P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	95%	4.25	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	57%	3.67	→
LP P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	67%	4.00	→
LP P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	81%	4.06	→

Lehren und Lernen							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 40	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	95%	4.25	→
LP P 41	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.			0	95%	4.15	→
LP P 44	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.			0	76%	4.25	→
LP P 45	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	90%	4.32	→
LP P 47	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können.			0	95%	4.05	k. V.



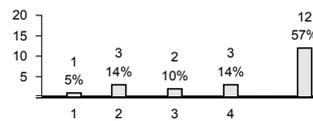
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 49	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	71%	3.93	k. V.
LP P 51	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden.		0	67%	4.00	k. V.
LP P 52	Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		0	90%	4.32	k. V.
LP P 60	Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen.		0	90%	4.26	k. V.
LP P 61	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	71%	4.07	k. V.
LP P 62	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	86%	4.28	k. V.
LP P 63	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	95%	4.20	k. V.
LP P 64	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt.		0	95%	4.30	k. V.
LP P 65	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	90%	4.00	k. V.
LP P 70	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	71%	4.13	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 71	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.		0	67%	4.14	→
LP P 73	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	86%	4.33	k. V.
LP P 74	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	86%	4.17	↘
LP P 80	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.		0	86%	4.06	→
LP P 81	Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	57%	4.08	k. V.
LP P 82	In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z. B. förderorientiert, bilanzierend).		0	43%	3.62	k. V.
LP P 83	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.		0	38%	3.47	→
LP P 84	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.		0	33%	3.64	→
LP P 85	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.		0	38%	3.67	→
LP P 86	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.		0	14%	3.00	→

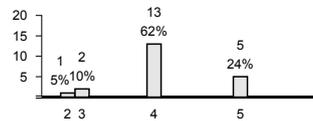
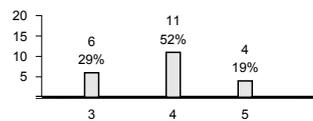
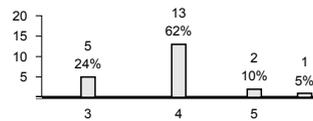
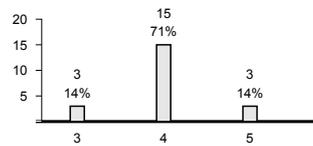
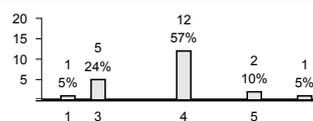
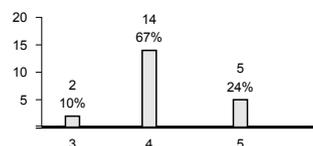
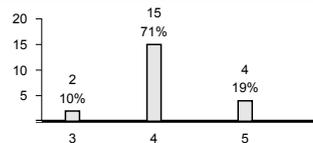


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 87	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.			0	14%	2.80	→



Schulführung und Zusammenarbeit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.			0	90%	4.11	↗
LP P 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.			0	90%	4.16	→
LP P 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	67%	3.76	↗
LP P 93	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.			0	86%	4.00	→
LP P 94	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	71%	3.83	→
LP P 95	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	71%	3.88	↗
LP P 96	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	86%	4.11	→



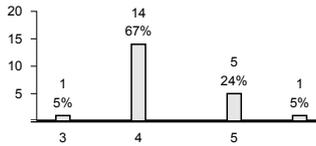
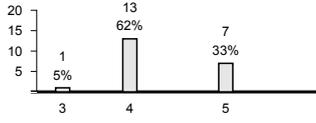
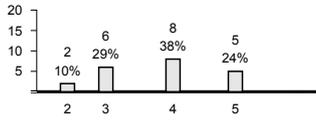
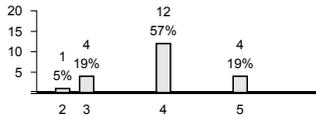
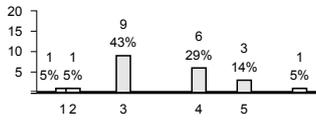
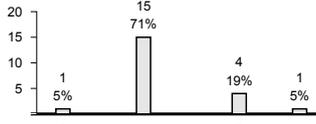
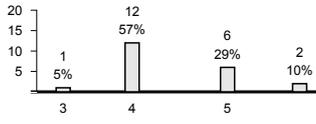
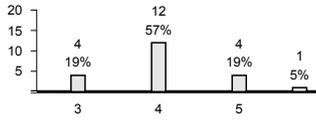
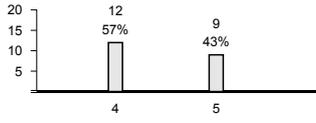


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 97	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.		0	95%	4.25	↗
LP P 98	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	86%	4.11	↗
LP P 99	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.		0	62%	3.71	↗
LP P 100	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		0	81%	3.94	↗
LP P 101	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		0	86%	4.28	↗
LP P 102	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		0	95%	4.25	↗
LP P 103	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	76%	4.13	↗
LP P 104	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		0	86%	4.17	↗
LP P 105	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	95%	4.15	→
LP P 107	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	43%	3.38	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 121	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		0	86%	4.17	k. V.
LP P 122	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	90%	4.26	→
LP P 123	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		0	100%	4.29	→
LP P 124	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	90%	4.11	↗
LP P 125	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	81%	4.06	→
LP P 126	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags		0	95%	4.20	→
LP P 127	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)		0	81%	3.89	↗
LP P 128	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Ausserkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).		0	90%	4.26	↗
LP P 129	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	52%	3.58	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 130	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	90%	4.21	↗
LP P 131	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.		0	95%	4.30	k. V.
LP P 132	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.		0	62%	3.79	→
LP P 133	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.		0	76%	3.94	→
LP P 134	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.		0	43%	3.47	↘
LP P 135	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		0	90%	4.16	k. V.
LP P 142	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.		0	86%	4.28	→
LP P 143	Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht.		0	76%	4.00	k. V.
LP P 144	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.		0	100%	4.43	→



Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	0	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich. . .		0	0	100%	4.14	↗
LP P 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich. . .		0	0	86%	4.06	↗
LP P 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...		0	0	86%	4.00	↗
LP P 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...		0	0	100%	4.24	→



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<http://fsb.zh.ch/>